

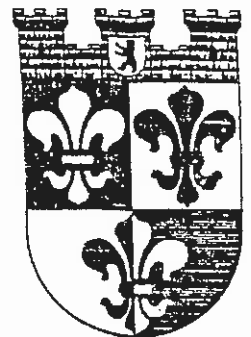
REINICKENDORF



IDAR-OBERHOFEN



STGLITZ



WILMERDORF

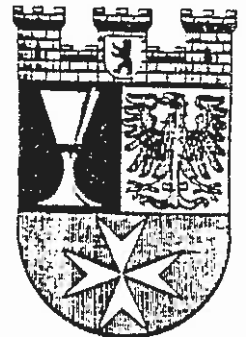
Schachexpress
FV Schach e.V.
im BSVB



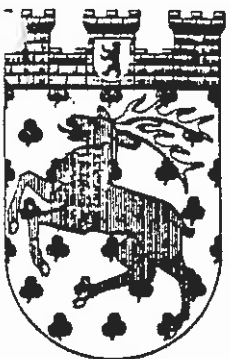
WEDDING



LANDESWAPPEN



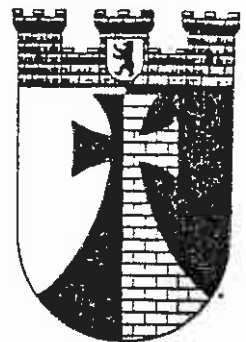
NEUKÖLLN



PRENZLAUER BERG

Saison 86/87

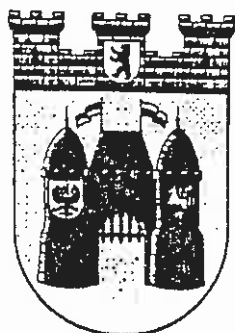
Nr. 9



OSTKREUZ



SPANDAU



CHARLOTTENBURG



TEMPELHOF



ZEHLENDORF

Termine der Stichkaempfe

Dresdenia I - BA Tempelhof I 23.4. - 29.4.1987
BVG Spandau I - Springer I 23.4. - 29.4.1987

Der Sieger aus Dresdenia I - BA Tempelhof trifft in der Woche vom 11. - 15.5.1987 auf den SV Senat I, wobei, falls Dresdenia gewinnt, der Stichkampf beim Senat ausgetragen wird, anderenfalls hat BA Tempelhof Heimrecht gegen den Senat.

MANNSCHAFTSPOKAL

In dieser Saison nehmen 30 BSGen am Mannschaftspokal teil. Durch die Absage von zehn BSGen ist eine Runde weniger als geplant erforderlich. Hier deshalb noch einmal alle Termine:

Vorrunde 23.3. - 27.3.1987
1. Runde 4.5. - 8.5.1987 mit 16 Mannschaften
2. Runde 18.5. - 22.5.1987 mit 8 Mannschaften
3. Runde 1.6. - 5.6.1987 mit 4 Mannschaften
Finale am 10.6.1987 beim BA Tempelhof

Die Auslosung der Ansetzungen der Vorrunde ergab folgendes Ergebnis:

Bewag	- BA Tempelhof
BVG Helmholtz	- SV Senat
Schering	- Bund
DKV	- Berthold
Justitia	- Stern 66
UBA	- BZR
Springer	- Berliner Bank
DeTeWe	- Dresdenia
BVG Cicero	- Sparkasse
SEL	- SFB
DASV	- Bosch
Wiheil	- Deutsche Bundesbahn
BVG Spandau	- Ev. Silasgemeinde
Allianz	- Ev. Lindenkirche
Bervobank	- Freilos
ASFB	- Freilos

Turnierleiter fuer den Mannschaftspokal ist in dieser Saison Bernd Jacobs, Rudower Str. 119, 1/ 47. Alle Ergebnisse sind auf den neuen Spielberichts-karten, die bei der Endrunde verteilt wurden, bzw. Ihnen in der Woche danach zugeschickt wurden, an die oben genannte Adresse zu senden. Hierzu koennen Sie die ebenfalls verteilten Adressaufkleber benutzen.

In der Zeit vom 14.3. - 4.5.1987 ist der Spielleiter Wolfgang Block wegen Urlaubs nicht zu erreichen. Als Ansprechpartner fuer Fragen, die den Einzelpokal und den Mannschaftspokal betreffen, steht Bernd Jacobs zur Verfuegung. Sonstige Fragen, die einer sofortigen Beantwortung beduerfen, koennen waehrend dieses Zeitraumes an die uebrigen Mitglieder des Spielausschusses gerichtet werden.

A- KLASSE

Haengepartien der 8. Runde

39	Wiheil I	- Berthold	1 : 1	3 : 3
40	Bund I	- IBM	2 : 0	3,5 : 2,5

Ergebnisse:

Runde	Spielnr.	Ansetzung	Pkt.	Brettpkt.
9	41	Lindenkirche I - Bund I	2 : 0	5 : 1
9	42	IBM I - Wiheil I	0 : 2	2,5 : 3,5
9	43	Berthold I - B. Bank I	2 : 0	3,5 : 2,5
9	44	Detewe I - Senat I	0 : 2	1 : 5
9	45	Fortuna I - Ev. Silasgem. I	0 : 2	2,5 : 3,5

Tabelle nach 9 Runden

Platz	Mannschaft	gew./remis/verl.	Pkt.	Brettpkt.
1	Berthold I	7 / 1 / 1	15 : 3	32,5
2	Wiheil I	6 / 2 / 1	14 : 4	35
3	Ev. Silasgemeinde I	5 / 2 / 2	12 : 6	27,5
4	IBM I	4 / 1 / 4	9 : 9	31
5	Bund I	4 / 1 / 4	9 : 9	27
6	Berliner Bank I	3 / 2 / 4	8 : 10	29
7	Ev. Lindenkirche I	3 / 2 / 4	8 : 10	26
8	Senat I	2 / 2 / 5	6 : 12	19
9	Fortuna I	2 / 1 / 6	5 : 13	24
10	Detewe I	2 / - / 7	4 : 14	19

Berthold schaffte die Ueberraschung dieser Saison! Nachdem die von allen Beteiligten als klar fuer Wiheil gewonnen eingeschaezte Haengepartie der achten Runde doch noch gewonnen werden konnte und damit der Mannschaftspunkt Vorsprung vor Wiheil gehalten werden konnte, kam Berthold in der letzten Runde zu einem zwar knappen, aber ausreichendem Sieg ueber die Berliner Bank. Der Titelverteidiger Wiheil konnte IBM in der letzten Runde ebenfalls mit 3,5 : 2,5 bezwingen, muss sich jedoch in diesem Jahr mit Platz zwei zufriedengeben.

Im Abstiegskampf zwischen Detewe und Senat behielt Senat die Oberhand und schaffte sich damit die Moeglichkeit, im Stichkampf gegen den Vertreter der B-Klasse den Klassenerhalt zu sichern. Als weiterer Absteiger neben Detewe steht Fortuna fest, die im letzten Spiel gegen Silas den angestrebten Punktgewinn mit der 3,5 : 2,5 Niederlage nur knapp verpassten.

B 1

Ergebnisse:

Runde	Spielnr.	Ansetzung		Pkt.	Brettpkt.
9	41	Bewag I	- Bosch I	0 : 2	2 : 4
9	42	SEL II	- Springer I	2 : 0	4 : 2
9	43	Stern I	- Sparkasse I	1 : 1	3 : 3
9	44	Bund II	- Senat III	2 : 0	6 : 0 n. a.

Tabelle nach 9 Runden

Platz	Mannschaft	gew./remis/verl.	Pkt.	Brettpkt.
1	Sparkasse I	5 / 3 / -	13 : 3	31,5
2	Dresdenia I	5 / 2 / 1	12 : 4	28,5
3	Bund II	4 / 2 / 2	10 : 6	28
4	Stern I	4 / 2 / 2	10 : 6	26,5
5	SEL II	4 / - / 4	8 : 8	22
6	Senat III	3 / 2 / 3	8 : 8	21,5
7	Bosch I	2 / 1 / 5	5 : 11	20,5
8	Bewag I	1 / 2 / 5	4 : 12	18,5
9	Springer I	1 / - / 7	2 : 14	19
10	Ev. Silasgemeinde II	zurueckgezogen: Absteiger		

Da die Sparkasse zum Aufstieg nur noch einen halben Brettspunkt aus dem letzten Spiel benoetigte, einigte man sich schnell mit dem Gegner Stern auf ein Mannschaftsremis. Der Sparkasse gelang damit als Aufsteiger des letzten Jahres der Durchmarsch durch die B-Klasse. Man darf gespannt sein, wie sich diese Mannschaft in der naechsten Saison in der obersten Klasse schlaegt. Dresdenia I erreichte den zweiten Platz in dieser Gruppe und damit den Stiechkampf gegen BA Tempelhof um den Herausforderer von Senat I.

Senat III trat zur letzten Runde nur mit zwei Spielern an, da vier Spieler in der zweiten Mannschaft aushelfen mussten. Springer I muss im Stiechkampf um den Klassenerhalt gegen die BVG Spandau antreten.

Ergebnisse:

Runde	Spielnr.	Ansetzung		Pkt.	Brettpkt.
9	41	Detewe II	- Schering I	0 : 2	2,5 : 3,5
9	42	Senat II	- SEL I	2 : 0	3,5 : 2,5
9	43	IBM II	- Wiheil II	0 : 2	0,5 : 5,5
9	44	Bund III	- Dresdenia II	1 : 1	3 : 3
9	45	Tempelhof I	- Spandau I	1 : 1	3 : 3

Tabelle nach 9 Runden

Platz	Mannschaft	gew./remis/verl.	Pkt.	Brettpkt.
1	IBM II	7 / - / 2	14 : 4	32,5
2	Schering I	6 / - / 3	12 : 6	30,5
3	Tempelhof I	4 / 4 / 1	12 : 6	30
4	Wiheil II	4 / 3 / 2	11 : 7	32
5	SEL I	4 / 1 / 4	9 : 9	27
6	Dresdenia II	3 / 2 / 4	8 : 10	23
7	Detewe II	2 / 3 / 4	7 : 11	25
8	Bund III	2 / 2 / 5	6 : 12	25
9	Spandau I	2 / 2 / 5	6 : 12	22
10	Senat II	1 / 3 / 5	5 : 13	23

Schering I konnte in der letzten Runde noch den Aufstiegsplatz erreichen. IBM II belegt zwar den ersten Platz in dieser Gruppe, steigt jedoch nicht auf, da IBM bereits in der obersten Klasse mit einer Mannschaft vertreten ist und ab der naechsten Saison keine BSG mit zwei Mannschaften in der hoechsten Klasse spielen darf.

BA Tempelhof konnte gegen Spandau nicht zu einem doppelten Punktgewinn kommen und belegt so nur den dritten Platz, erreicht aber wie im Vorjahr den Stichkampf um den Aufstieg, in diesem Jahr gegen Dresdenia.

Senat II nuetzte der Sieg in der letzten Runde nichts mehr, da alle Mannschaften vor ihnen ebenfalls punkten konnten.

Die Aufsteiger des Vorjahres, Bund III und Dresdenia, trennten sich im letzten Kampf 3 : 3 und sicherten dadurch ihren Klassenerhalt.

Wiheil II ueberraschte durch einen deutlichen Sieg ueber den Staffelsieger IBM II und sicherte sich damit den vierten Platz.

C 1

Ergebnisse:

Runde	Spielnr.	Ansetzung	Pkt.	Brettpkt.
9	41	Flohr Otis I - Schering II	0 : 2	2 : 4
9	42	Senat IV - SEL III	0 : 2	2,5 : 3,5
9	43	UBA I - ASFB I	0 : 2	0 : 6 n. a.
9	44	Jugenddorf I - BZR I	2 : 0	5 : 1
9	45	SHV I - Berthold II	1 : 1	3 : 3

Tabelle nach 9 Runden

Platz	Mannschaft	gew./remis/verl.	Pkt.	Brettpkt.
1	ASFB I	8 / 1 / -	17 : 1	41
2	Schering II	8 / 1 / -	17 : 1	40
3	Berthold II	6 / 1 / 2	13 : 5	35
4	Jugenddorf I	4 / 2 / 3	10 : 8	29,5
5	SEL III	3 / 2 / 4	8 : 10	23,5
6	Flohr Otis I	1 / 4 / 4	6 : 12	23,5
7	Senat IV	2 / 2 / 5	6 : 12	21,5
8	BZR I	3 / - / 6	6 : 12	17,5
9	UBA I	1 / 3 / 5	5 : 13	20
10	SHV I	- / 2 / 7	2 : 16	18,5

Der Kampf um den Aufstiegsplatz war bis zum Schluss spannend. ASFB hatte vor der Endrunde einen Brettspunkt Ruckstand gegenueber Schering, konnte dann allerdings aufgrund des Nichtantretens von UBA mit sechs Brettspunkten das maximale Ergebnis erzielen. Dies bedeutete, dass Schering II hoechstens einen halben Brettspunkt abgeben durfte. Diesem Druck waren einige Spieler nicht gewachsen, so dass es letztlich "nur" zu einem 4 : 2 reichte. ASFB gelang dadurch nach dem Abstieg in der letzten Saison der sofortige Wiederaufstieg. Berthold II trat zum letzten Mannschaftskampf nur mit drei Spielern an, erreichte aber trotzdem das Mannschaftsremis.

Haengepartie der 8. Runde

36 Bund IV - Feuerwehr I 2 : 0 3,5 : 2,5

Ergebnisse:

Runde	Spielnr.	Ansetzung	Pkt.	Brettptk.
9	41	Bund IV - Wiheil III	0 : 2	2 : 4
9	42	Ev. Lindenk. II - SFB I	1 : 1	2,5 : 2,5
9	43	BVG Britz I - Osram I	0 : 2	2,5 : 3,5
9	44	Post I - BVG Helmholtz I	2 : 0	3,5 : 2,5
9	45	BZR II - Feuerwehr I	0 : 2	2 : 3

Tabelle nach 9 Runden

Platz	Mannschaft	gew./remis/verl.	Pkt.	Brettptk.
1	BVG Helmholtz I	7 / 1 / 1	15 : 3	36
2	Post I	6 / 1 / 2	13 : 5	32
3	Wiheil III	6 / - / 3	12 : 6	32,5
4	Osram I	4 / 2 / 3	10 : 8	29
5	Bund IV	4 / 1 / 4	9 : 9	28
6	Ev. Lindenk. II	3 / 3 / 3	9 : 9	26,5
7	Feuerwehr I	2 / 3 / 4	7 : 11	21,5
8	SFB I	2 / 2 / 5	6 : 12	24
9	BVG Britz I	3 / - / 6	6 : 12	21,5
10	BZR II	1 / 1 / 7	3 : 15	16

Post nuetzte der Sieg in der letzten Runde ueber den Tabellenfuehrer BVG Helmholtz nichts mehr, der Aufstieg der BVG'er stand bereits vorher fest.

Sowohl in der Begegnung zwischen Lindenkirche II und SFB I als auch bei BZR II - Feuerwehr wurde von beiden Mannschaften dasselbe Brett nicht besetzt, sodass dadurch die etwas seltsamen Ergebnisse zustande gekommen sind.

Ergebnisse:

Runde	Spielnr.	Ansetzung		Pkt.	Brettpkt.
9	41	Bervobank I	- Helmholtz II	2 : 0	5 : 1
9	42	Bund V	- IBM III	1 : 1	3 : 3
9	43	Stern II	- BVG Spandau II	2 : 0	5 : 1
9	44	Schering III	- Gillette I	0 : 2	0,5 : 5,5
9	45	Berthold III	- DKV I	2 : 0	5,5 : 0,5

Tabelle nach 9 Runden

Platz	Mannschaft	gew./remis/verl.	Pkt.	Brettpkt.
1	Gillette I	8 / - / 1	16 : 2	41,5
2	Bund V	5 / 4 / -	14 : 4	33,5
3	IBM III	5 / 3 / 1	13 : 5	33
4	Schering III	4 / 2 / 3	10 : 8	26,5
5	Stern II	4 / 1 / 4	9 : 9	27,5
6	Berthold III	4 / - / 5	8 : 10	26
7	BVG Helmholtz II	2 / 3 / 4	7 : 11	23,5
8	Bervobank I	2 / 1 / 6	5 : 13	25,5
9	BVG Spandau II	2 / 1 / 6	5 : 13	19
10	DKV I	- / 3 / 6	3 : 15	14

Gillette konnte sich durch einen leicht herausgespielten Sieg ueber Schering III den Aufstieg sichern. Bund V belegt den zweiten Platz, obwohl sie im Gegensatz zu Gillette ungeschlagen blieben. Bervobank I, Aufsteiger der letzten Saison, konnte durch zwei deutliche Siege in den beiden letzten Runden den Anschluss ans Mittelfeld finden. DKV blieb ohne Mannschaftserfolg und damit auch nur der letzte Platz in dieser Gruppe.

Ergebnisse:

Runde	Spielnr.	Ansetzung	Pkt.	Brettpkt.
7	25	Allianz I - Bund VI	2 : 0	4,5 : 1,5
7	26	DASV I - Bervobank II	0 : 2	0 : 6 n. a.
7	28	Stern IV - ASFB II	0 : 2	1 : 5

Tabelle nach 7 Runden

Platz	Mannschaft	gew./remis/verl.	Pkt.	Brettpkt.
1	Allianz I	3 / 1 / 1	7 : 3	19,5
2	Bund VI	3 / 1 / 1	7 : 3	17,5
3	BVG Britz II	3 / - / 2	6 : 4	17
4	ASFB II	1 / 2 / 2	4 : 6	15
5	Bervobank II	1 / 2 / 2	4 : 6	11,5
6	Stern IV	1 / - / 4	2 : 8	8,5
8	Berthold IV	Mannschaft wurde zurueckgezogen		
8	DASV I	Mannschaft gilt als zurueckgezogen		

In dieser Gruppe leidet das Tabellenbild unter dem Ausscheiden von zwei Mannschaften. Berthold IV wurde bereits nach der fuenften Runde zurueckgezogen, DASV I wurde vom Spielausschuss aus der Wertung genommen, da DASV zweimal nicht antrat (TO 1.2.6).

An der Tabellenspitze gelang es Allianz I in der Schlussrunde, durch den Sieg ueber Bund VI noch die Tabellenspitze zu erreichen.

Ergebnisse:

Runde	Spielnr.	Ansetzung	Pkt.	Brettpkt.
7	25	Schering IV - Berliner Bank II	0 : 2	0,5 : 5,5
7	26	Bewag II - Gillette II	2 : 0	5 : 1
7	27	Bund VII - DB I	0 : 2	2 : 4
7	28	DeTewe III - Wiheil IV	2 : 0	4 : 2

Tabelle nach 7 Runden

Platz	Mannschaft	gew./remis/verl.	Pkt.	Brettpkt.
1	Berliner Bank II	5 / - / 2	10 : 4	26,5
2	DB I	4 / 2 / 1	10 : 4	25,5
3	DeTewe III	4 / 2 / 1	10 : 4	23
4	Wiheil IV	3 / 2 / 2	8 : 6	22
5	Bewag II	3 / 1 / 3	7 : 7	22,5
6	Bund VII	1 / 3 / 3	5 : 9	18
7	Schering IV	2 / 1 / 4	5 : 9	15,5
8	Gillette II	- / 1 / 6	1 : 13	14

Vier Mannschaften konnten sich zu Beginn der Endrunde noch Hoffnungen auf den ersten Platz machen. Die Entscheidung fiel letztlich aufgrund des deutlichen Sieges der Berliner Bank und des im Gegensatz dazu knappen Sieges der DB gegen Bund VII zugunsten der Berliner Bank aus. Mit einem Brettpunkt Vorsprung konnten sich die Baenker den ersten Platz sichern.

Haengepartien der 6. Runde:

21	DB II	- Jugenddorf II	2 : 0	5,5 : 0,5
22	Tempelhof II	- Justitia I	0 : 2	1 : 5

Ergebnisse:

Runde	Spielnr.	Ansetzung	Pkt.	Brettpkt.
7	25	Bosch II - Jugenddorf II	2 : 0	6 : 0 n. a.
7	26	Stern III - BVG Cicero I	0 : 2	1,5 : 4,5
7	27	Justitia I - Sparkasse II	2 : 0	5 : 1
7	28	DB II - Tempelhof II	0 : 2	0,5 : 5,5

Tabelle nach 7 Runden

Platz	Mannschaft	gew./remis/verl.	Pkt.	Brettpkt.
1	Justitia I	6 / - / 1	12 : 2	29
2	BVG Cicero I	5 / - / 2	10 : 4	29
3	BA Tempelhof II	4 / 2 / 1	10 : 4	26,5
4	Sparkasse II	4 / 2 / 1	10 : 4	25
5	Bosch II	3 / 1 / 3	7 : 7	25,5
6	DB II	1 / 1 / 5	3 : 11	14
7	Stern III	- / 3 / 4	3 : 11	13,5
8	Jugenddorf II	- / 1 / 6	1 : 13	5,5

Justitia I war die Mannschaft, welche diese Staffel deutlich beherrschte. Die einzige Niederlage beruhte auf einer falschen Brettbesetzung. Dahinter liegen drei Mannschaften punktgleich zusammen, wobei Sparkasse durch die Niederlage gegen Justitia vom ersten auf den vierten Platz abrutschte. Das Mittelfeld in dieser Gruppe besteht eigentlich nur aus einer Mannschaft, naemlich Bosch II. Dahinter liegen drei Mannschaften, die nur zu einem, bzw. zu gar keinem Mannschaftserfolg kamen.

Am 11.2.1987 fand in der Betriebsmannschaftsmeisterschaft das vorentscheidende Spiel zwischen dem Tabellenführer Berthold I und Wiheil I statt. Da der Aufsteiger Berthold einen Mannschaftspunkt Vorsprung hatte, reichte ein Mannschaftsremis, um in der Schlussrunde aus eigener Kraft Meister zu werden. Nach recht wechselvollem Spielverlauf kam es schließlich zum 3-3 Endstand.

Die folgende Partie wurde am 1. Brett gespielt.

Fietz (Berthold) — Rakowsky (Wiheil)

1. e4 c5 2. Sf3 e6 3. d4 cd4: 4. Sd4: Sc6 5. Sc3 a6 6. f4 Sd4:

Schwarz wählt einen weniger bekannten Aufbau. Häufiger wird 6. - d6 (mit Übergang zum Scheveninger System), 6. - d5 oder 6. - Dc7 gespielt.

7. Dd4: b5 8. Le2

Ein natürlicher Entwicklungszug. Etwas avantgardistisch mutet der Plan mit 8. e5 an, der in einer Partie zwischen Gufeld - Romanischin, Udssr 1981 gespielt wurde, worauf 8.- Lb7 9. Le3 Se7 10. 0-0-0 Tc8 11. Se4 Sf5 12. Dd3 Dc7 13. Lf2 h5 14. Le2 Ld5 15. Kb1 mit Chancen für beide Seiten folgte.

Der Textzug 8. Le2 wird in der Enzyklopädie (B 46, Anm. 1) nur mit 8. - Se7 9. 0-0 und leichten weißen Vorteil bewertet - ein dürftiges Urteil.

8.-Lb7 9. 0-0 Tc8 10. Kh1

Im Interzonenturnier in Biel 1985 geschah zwischen Martin und A. Sokolov 10. Dd3. Da aber Weiß in Varianten mit dem Zug f4 den Sicherungszug Kh1 spielt, ist dieser Zug mit der Dame nach d3 m.E. verfrüht. In der genannten Partie erreichte Schwarz schnell einen Vorteil.

10. Dd3 b4 11. Sd1 Sf6 12. e5 Sd5 13. f5 Dh4 14. Kh1 Lc5 15. Lf3 0-0 16. c4 bc4: 17. Sc3 Sb4 18. De2 Sc6 19. Le3 (Sololovs Urteil 19. Lc6+ im Informator scheint angesichts der schwarzen Läufer unverständlich) 19.- Le3: 20. De3: ef5: 21. Ld5 Tce8 22. Db6 La8 23. Dc7 g6 24. Dd7: Te7 25. Dd6 Se5: 26. Da6: Sg4 27. Dd6 Te5 28. h3 Td8 0-1 Klassisch gekontert!

10. - b4 11. Sd1 Sf6 12. e5 Sd5

Nach 20 Minuten Überlegen. Mit 12. - Lc5 13. Dd3 Sd5 kommt es zum entscheidenden Unterschied zur Partie Martin-Sokolov, da Weiß mit 14. Dg3 den Damenzug nach h4 verhindert und mit der Drohung f5 weiterhin starke Angriffsdrohungen hat.

13. f5! Tc2: 14. fe6:!! de6: 15. Df2

Durch die geöffneten Linien und Diagonalen hat Weiß starke Drohungen z.B. Lb5+ mit Qualitätsgewinn.

15. - Dc7 16. Se3 Tc5

Auch nach 16. - Se3: 17. Le3: Tc6 18. Tac1 Tc1: 19. Tc1: Dd7
20. Lb6 steht Schwarz schwierig.

17. Ld2 g6 18. Sc4! h5

Mit nurmehr 13 Minuten für die restlichen 22 Züge steht Schwarz vor unlösbaren Problemen. Weiß blieben noch 55 Minuten bis zur Zeitkontrolle.

19. Sd6+ Ld6: 20. ed6: Dc6 21. Df7:+ Kd8 22. Lg5+ Kc8 23. Tac1

Eleganter wäre 23. Df8+ Tf8: 24. Tf8:+De8 (24.- Kd7 25. Td8 matt)
25. Te8:+ Kd7 26. Td8+ Kd8 27. Tc1 mit Gewinn.

23. - Sc7 24. Lf3 Dd6: 25. Le7 1-0

Die Varianten 25.- Tc1: 26. Lb7+Kb7: 27. Ld6: oder 25. - Dd7
26. Lc5: Df7: 27. Lb7:+ Kb7: 28. Tf7: sind chancenlos.

Die folgende Partie wurde am 19.1.1987 in der A-Klasse beim Kampf Fortuna - Berliner Bank gespielt. Die Partie dient bis zum Schluss als Lehrbeispiel zum Thema "mangelnde Entwicklung".

Barnack (Fortuna) - Pfeiffer (Berliner Bank)

1. c4 e5 2. g3 c5 (Angebot: Feld d5 gegen d4) 3. Sc3 Sc6 4. Lg2 Le7
5. Sf3 f5 (Schwarz spielt etwas riskant) 6. 0-0 Sf6 7. Se1 0-0 8. Sc2

(Weiss nimmt d5 endgueltig aufs Korn. Diese lange Springerreise laesst aber die Entwicklung ausser Acht.) ... Sd4 9. Se3 d6 10. Sed5 Sd5:

11. Sd5: f4 12. Se7:+ (wegen der Drohung f3 verzichtet Weiss zunaechst auf e3) ... De7 13. Ld5+ Le6 14. e3 Ld5: 15. cd5: f3! (Die weissen

Figuren spielen nicht mit, vor allem fehlt der weissfeldrige Laeufer.)
16. ed4: Dd7 17. Kh1 Dg4! (Schwarz darf g3-g4 nicht zulassen, weil

Tg1-g3 folgen wuerde.) 18. de5: Tf5 19. Tg1 (Es drohte Dh3+ und Th5)
... Th5 20. Df1 (um Th2:+ nebst Dh5 matt abzuwehren) ... Tf8

21. ed6: Tff5 22. Tg2 (es drohte erneut Th2:+) ... fg2:+ 23. Dg2: Dd1+
24. Dg1 Df3+ 25. Dg2 Dd1+ (eine Zugwiederholung, um Bedenkzeit zu ge-

winnen) 26. Dg1 Df3+ 27. Dg2 Th2:+ 28. Kh2: Th5+ 29. Kg1 Dd1+
30. Df1 Th1+ 31. Kh1: Df1:+ 32. Kh2 Df2:+ 33. Kh3 Df5+ 34. Kh2 Dd5:

35. d4 Dd6: 36. dc5: Dd1 Damit ist der weisse Damenfluegel lahmgelegt und Schwarz gewann nach weiteren 11 Zuegen.

Einzelpokal des FV Schach 1986/87

7. Runde

Runde	- Block	remis	Allgaier	- Markowski	- : +
Steinhardt	- Bous	:	Zingler	- Dr. Thurley	- : +
Martin	- Johannsen	0 : 1	Kunz	- Dr. Witte	remis
Bonke	- Kloetzke	remis	Szczygielski	- Kathe	0 : 1
Heymann	- Pfeiffer	0 : 1	Georgiev	- Himmelreich	0 : 1
Huhn	- Koch W.	1 : 0	Klevenow	- Jach	1 : 0
Hagemeister	- Jacobs	1 : 0	Rutecki	- Naumann	1 : 0
Wehr	- Frahm	1 : 0	Neukirchen	- Redzich	:
Zloch	- Schneider	0 : 1	Ibsch	- Ludwig	1 : 0
Schroeder	- Smolinske	1 : 0	Komowski	- Koch D.	- : +
Jungklaus	- Bollweg	1 : 0	Niehaus	- Kleiber	- : +
Guse	- Mueller	1 : 0	Lange	- Vincenzo	- : -
Wolpert	- Dippe	remis	Sossnitza	- Hasan	- : -
Schmidt	- Christochowitz	remis			
Gusikat	- Tokgoez	0 : 1			
Schaeffer	- Siegmund	1 : 0			
Piotrowski	- Prinz	1 : 0			
Boedicker	- Alber	1 : 0			
Landskron	- Krueger	0 : 1			

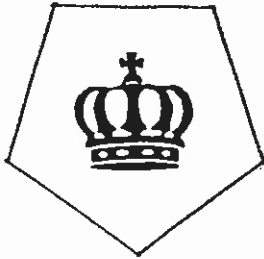
Stand nach 7 Runden

6,5 Punkte	Block
5,5 Punkte	Johannsen, Pfeiffer, Runde
5,0 Punkte	+ Nachholpartie: Bous, Steinhardt
5,0 Punkte	Hagemeister, Huhn, Martin, Wehr
4,5 Punkte	Bonke, Guse, Jungklaus, Klötzke, Schneider, Schröder
4,0 Punkte	Bödicker, Frahm, Heymann, Jacobs, Koch W., Krüger, Markowski, Piotrowski, Schäffer, Tokgöz, Wolpert, Zloch,
3,5 Punkte	Bollweg, Christochowitz, Dippe, Kathe, Müller, Schmidt, Dr. Thurley, Wegner
3,0 Punkte	Alber, Allgaier, Gusikat, Himmelreich, Ibsch, Klevenow, Kunz, Landskron, Prinz, Rutecki, Siegmund,
2,5 Punkte	Koch D., Dr. Witte
2,5 Punkte	+ Nachholpartie: Smolinske
2,0 Punkte	+ Nachholpartie: Neukirchen, Redzich, Zingler
2,0 Punkte	Georgiev, Jach, Ludwig, Naumann, Szczygielski
1,5 Punkte	Niehaus
1,0 Punkte	Hasan, Lange, Kleiber, Komowski, Sossnitz, Wiese
0,0 Punkte	Vincendo

DETEWE
VIERER-MANNSCHAFTSBLITZTURNIER
1987

Zum ersten Mal wurde um den "neuen DeTeWe-Pokal" gespielt! Dieser wurde vom Vorstand des SV DeTeWe e. V. gestiftet. Damit war es möglich, dieses traditionelle Turnier fortzuführen. Zwölf Mannschaften aus zehn Vereinen stellten sich dem Kampf. Es wurde ein einrundiges Turnier gespielt. Im Turnierverlauf stellten sich zwei Mannschaften als ueberragend heraus. Wiheil I und die Schachfreunde von der Ev. Lindenkirche kaempften um jeden Brettpunkt. Im Spiel gegeneinander gab es ein gerechtes Unentschieden. So mussten am Ende die Brettpunkte entscheiden. Und hier lag Lindenkirche knapp vor Wiheil I, herzlichen Glueckwunsch! Einen eindeutigen dritten Platz belegten die Schachfreunde der Berliner Bank. Ein ausgeglichenes Mittelfeld wurde von DeTeWe I angeführt. Mehr Spass am Spiel als Chance zum Sieg war im unteren Drittel festzustellen. Manch ein Brettpunkt wurde dort wie ein mannschaftssieg bejubelt und nebenbei spielte man auch einmal gegen einen "Grossen".
Im naechsten Jahr sehen wir uns wieder, oder etwa nicht?

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	=	Pkte
1.	Lindenkirche	*	2	3.5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	41.5	21
2.	Wiheil I	2	*	4	4	3	4	4	3	4	4	4	4	40	21
3.	Berl. Bank	0.5	0	*	4	3	3	3	3.5	4	4	4	3	32	18
4.	DeTeWe I	0	0	0	*	3	3	0.5	3	3.5	2.5	4	4	23.5	14
5.	Wiheil II	0	1	1	1	*	2	3	2	4	2.5	3	4	23.5	12
6.	Osram	0	0	1	1	2	*	2	3	2	4	2.5	4	21.5	11
7.	Allianz	0	0	1	3.5	1	2	*	2	3	2.5	2	4	21	11
8.	Justitia	0	1	0.5	1	2	1	2	*	1.5	2	3	3	17	7
9.	DeTeWe II	0	0	0	0.5	0	2	1	2.5	*	1.5	3	4	14.5	7
10.	Gillette	0	0	0	1.5	1.5	0	1.5	2	2.5	*	1	2	12	6
11.	S.H.V.	0	0	0	0	1	1.5	2	1	1	3	*	2	11.5	4
12.	SFB	0	0	1	0	0	0	0	1	0	2	2	*	6	2

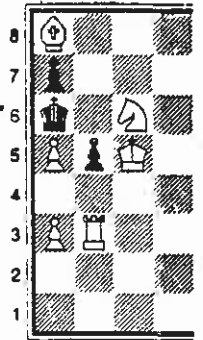


Liebe Problem-Schachfreunde !

178:

Dr. Ful-
pius

2 ♠



Gab es wirklich 'Auszähler', die ermittelt haben, welche Position das SCHACH von den Sportarten 1984 und 1985 einnahm? An Dreiecken waren es immerhin 35 und ein Jahr später, also 1985, waren 'wir' auf Platz 32 aufgerückt! Ein kluger Kopf meinte, man brauche sich letztlich nur die Anzahl der weißen oder schwarzen Felder eines Schachbrettes zu 'merken' und habe dann bereits die richtige 'Lösung'!!!

Diese will ich nun auch vom Problem Nr. 173 (Lindgren) mitteilen: Wer da annahm, die Aufgabe wäre ja schon serviert mit Nr. 170, der irrte! Damals gab es einen Springer (Sb3) mehr, der jetzt fehlte! Und anders sah auch der Verlauf aus:

1) Se3!, Tc6+ 2) Kd4, Lg7 ♠. Sehr gefällt jedenfalls. - Die Zylinderschach-Aufgabe wurde für die Scheringianer als Preisaufgabe vorgetragen, aber nur einer 'schaffte es richtig' - aus Düsseldorf! Der meinte noch ganz offen, daß das zu 'schwieriger Unfug' wäre! Wirklich? Lassen wir doch hierzu den Lösungsweg bis zum nächsten Mal noch offen. Versuchen Sie bitte selbst! Schwarz (bei Hilfsmatt) beginnt und Weiß gewinnt in 3 Zügen - bei der 'Röhre': a/h = ∅ !

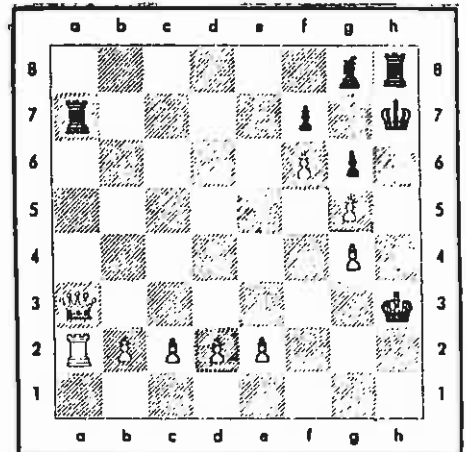
Von den Partieschlüssen Nr. 175 - 176 - 177 genügen doch die überzeugenden Schlüsselzüge: 1) Td6! - 1) Tf2:+! - 1) Dg4:!, so daß auf die weiteren Varianten wohl jeder selbst eingehen kann, wer die Erfolge vertiefen möchte.

Wir sind im Jubiläumsjahr, davon soll auch unsere Ecke etwas haben! 99 Jahre ist die 'Spannung': vor genau 100 Jahren wurden die letzten beiden Kompositionen geschaffen, die zweite liegt dazwischen, und 1986 war der Neunsteiner entstanden. Bitte sorgfältig anschauen, sie werden alle Ihnen Freude bereiten. Zugegeben, bei der ersten Aufgabe bin ich selbst 'hereingefallen', Sie doch nicht etwa auch?

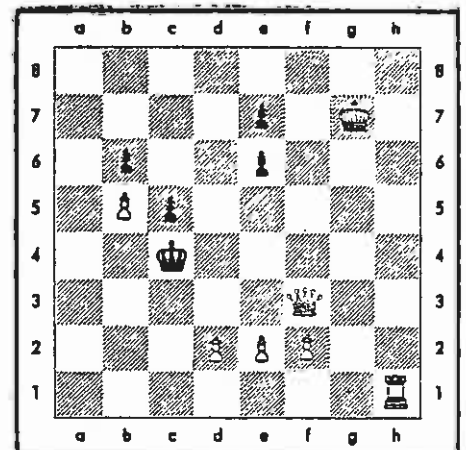
Bis zum nächsten Male grüßt herzlich

Ihr Peter Arnold

179: Gallischeck - 7 ♠



180: J. Berger - 3 ♠



181: Ph. Klett - 2 ♠

